

Konzepte zur Leseförderung

Ein- und zweisprachiges Kamishibai

Zielgruppe: Kleinkinder ab 3 Jahren

Zeitaufwand:

Vorbereitung: ¼ - ½ Std. Aufbau begleitender Materialien

Durchführung: mit anschl. Aktion wie Basteln oder Nachspielen ca. 45 Min.

Nachbereitung: ¼ Std. Abbau und Zurückräumen

Räumlichkeiten: ruhiger, separater Raum, abdunkelbar

Rhythmus:

in den Wintermonaten 1 x monatlich (Okt. – März)

jeweils mittwochs 16 Uhr (fester Termin z.B. erster oder dritter Mittwoch im Monat)

Ziel: Das Interesse der Kinder an Geschichten wecken. Die Konzentrationsfähigkeit stärken und das Kombinieren von Wort und Bild fördern.

Vorbereitung:

Bei der Auswahl der Geschichte kann man gut auf evtl. Feste (Ostern, Weihnachten etc.) Bezug nehmen.

- Materialien zu der Geschichte und zur anschließenden Bastelaktion suchen und bereitlegen.
- Raum vorbereiten (Licht / Tisch für Kamishibai / Deko).
- Kamishibai aufstellen und Bildkarten hineinstellen. Besonders gemütlich wird es für die Kinder, wenn das Kamishibai auf einem niedrigen Tischen steht und davor ein großer Teppich liegt. Auch Kissen und ein abgedunkelter Raum helfen beim konzentrierten Zuhören.



Bild: Vorbereitung des Raumes mit Gegenständen zum Nachempfinden der Geschichte

Konzepte zur Leseförderung

Durchführung:

Das Kamishibai wird geöffnet!

Zeitgleich zur Geschichte werden die einzelnen Bildkarten im Kamishibai gezeigt, dabei werden von Anfang an alle Karten eingeschoben und die vorderen Karten jeweils herausgenommen, wenn die Geschichte weitergeht.

Da der Vorleser/Erzähler den Kindern gegenüber sitzt, kann er sofort auf die Reaktion oder Fragen der Kinder eingehen. Besonders bewährt hat es sich Gegenstände/Tiere, die in der Geschichte vorkommen, bereit zu halten. Die Kinder können auf diese Weise die Geschichte noch besser nachempfinden.

Zum Schluss wird das Kamishibai wieder geschlossen.



Nach dem Kamishibai können die Kinder die Geschichte mit den bereitgestellten Gegenständen nachspielen. Hieran schließt sich ein Bastelangebot an, welches ein Thema aus der Geschichte aufgreift.

Empfehlenswert sind Ausmalbilder oder kleinere Bastelarbeiten z.B. mit Playmais.

Bild: Ein passendes Bastelangebot nach der Geschichte verfestigt diese.

Variante:

Das Kamishibai eignet sich auch hervorragend, um zweisprachig zu arbeiten. Die Vorteile und die Vorgehensweise sind im Konzept „Muttersprachler lesen vor“ (Februar 2016) bereits ausführlich beschrieben. Als Sprachen eignen sich u.a. Türkisch, Russisch und Arabisch. Aber auch andere Sprachen sind möglich.

Bei der Vorbereitung ist darauf zu achten, dass die Texte ggf. zunächst übersetzt werden müssen. Idealerweise wird ein Buch aus dem Heimatland des Vorlesepaten gewählt. Nicht immer sind hierzu Bildkarten vorhanden. Bildkarten müssen also ggf. im Vorfeld angefertigt werden und die Rechte beim Verlag geklärt werden.

Bewährt hat sich folgende Vorgehensweise: Zunächst wird die Geschichte zum ersten Bild in der Muttersprache des Vorlesepaten erzählt und anschließend auf Deutsch. Auf diese Weise können sich alle Kinder zunächst auf die fremde Sprache einlassen. Beide Teile können von ein und derselben Person erzählt werden. Es ist aber auch möglich, dass der Vorlesepaten und die Person die normalerweise das Kamishibai macht im Wechsel lesen. Hierzu benötigt man eine gute Absprache und eine Probe.

Die Variante ist mit erheblich mehr Vorbereitungsaufwand verbunden und in der Regel nur 1x pro Jahr durchführbar. Um Kinder mit möglichst unterschiedlicher Herkunft anzusprechen, empfiehlt sich eine enge Zusammenarbeit mit Kindergärten.

Vergessen Sie bitte nicht das Schreiben eines Presseberichtes, die Werbung für die nächste Veranstaltung und das Feedback im Team abzufragen.

Ideengeberinnen: Beate Däunert, Stadtbibliothek KÖB Georgsmarienhütte und Christiane Hacker, Ehrenamtliche.